



ENERGIESYSTEME IM UMBRUCH III

Begrüßung APG Vorstand DI Mag. (FH) Gerhard Christiner

Auswirkungen und Widersprüche der Energiewende



WINDKRAFT
Ausbau schreitet voran

Laufend werden neue Windparks in ganz Österreich fertiggestellt und an das Stromnetz angeschlossen. Soeben **feierte Österreichs größter Windpark im Burgenland** seine Eröffnung: Der Windpark Andau versorgt künftig via **79 Windrädern** mit einer Gesamtleistung von **237 MW** über **155.000 Haushalte**. Bereits im vergangenen Jahr errichtete Energie Burgenland hierfür ein leistungsstarkes Umspannwerk, um den Windpark ins Netz zu integrieren.

Brüssel billigt deutsches EEG

Reform kann zum August in Kraft treten.

Thomas Ludwig
Brüssel

Der Monate währende Streit zwischen Brüssel und Berlin über das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) ist beigelegt. EU-Wettbewerbskommissar Joaquín Almunia sieht das reformierte Gesetz im Einklang mit den europäischen Wettbewerbsbestimmungen. Das teilte er am Mittwoch offiziell mit. Damit kann das rundumreisierte Gesetz zum August in Kraft treten.

„Das EEG 2014 fördert die Marktintegration erneuerbarer Energien. Mittelfristig sollten dadurch die Kosten für die Verbraucher sinken“, betonte Almunia. Zudem sei die allmähliche Öffnung der Ausschreibungen für Betreiber aus anderen Mitgliedstaaten eine sehr gute Entwicklung für die Energie-Binnenmarkt. Das Gesetz sieht unter anderem Kürzungen bei der Förderung und Beschränkungen für den Ausbau von Windkraft und Biogasanlagen vor.

Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) begrüßte die Entscheidung. Sie Sorge für Rechts- und Investitionssicherheit. Das gelte nicht nur für die Branche der Erneuerbaren Energien, sondern



Förderung Wind und Fotovoltaik

Stilllegung von Gaskraftwerken

Gericht: Verbund darf Kraftwerke nicht stilllegen

Energie. Graz brauche eine Reserve für die Fernwärmeversorgung.

Was hinter vorgeschalteter Hand signalisiert man bei der Energie Steiermark p durchs Verhandlungsrund den Verbund. Angesichts der angespannten Lage auf den Energiemärkten sei es verständlich, dass die größte Stromkonzern Österreich sein Portfolio optimieren möchte. Graz, die zweitgrößte Stadt Österreich, einfach vor vollendeten Tatsachen zu stellen, gehe aber nicht. Und das wollte der Verbund durch seine im Mai eingekündigte Einstellung des Gaskraftwerks Mellich und die Stilllegung des Ölkraftwerks Wernsdorf, beide

Stromerzeuger.

Die Steiermark-Sprecherin Urs Hararik einen entsprechenden Bericht der „Kleinen Zeitung“. „Damit wurde unserer Forderung nach Sicherheit für die Fernwärme-Kunden Rechnung getragen.“

Beim Verbund will man die einseitige Verfügung noch nicht kommentieren, da diese auch nicht „eingetragene“ sei. „Wenn es aber eine juristische Weisung gibt, ein Kraftwerk offen zu halten, dann wird das auch passieren“, so Verbund-Sprecherin Ingrid Metelk.

Vertrag ist nicht Vertrag
Die Entscheidung des Gerichts hat

Verpflichtung für ein Backup gibt. Beim Verbund heißt es dann, dass nur mehr die Verpflichtung für die Lieferung von 230 Megawatt aus dem Steinkohlkraftwerk derzeit festgeschrieben sei. Kann man nicht liefern, müsse man eben ein Pönale zahlen. Bei der Energie Steiermark sieht man die Backup-Verpflichtung „dem Sinn nach“ weiter in den Verträgen stehen.

Seit Mai wird nun also darüber verhandelt, wer für das Backup aufkommen muss. Denn ein unwirtschaftliches Kraftwerk bereitbereit zu halten kostet viel Geld. Der Verbund soll den Stei-



Das hochmoderne 822-MW-Gaskombikraftwerk Mellich II ist das prominenteste Opfer der Transformation auf den Energiemarkt und könnte erst in drei bis fünf Jahren wieder in Betrieb gehen.

Hohe Kosten für Regellenergie

Mehrkosten für stabile Stromnetze

170 Millionen. Wegen der vermehrten Einspeisung von Windenergie ins Netz wird mehr Energie zur Netz-Stabilisierung gebraucht, wenn der Wind nicht weht. Die Kosten für diese neue „Regellenergie“ aus Speicherkraftwerken sind laut E-Control

Vorsand Martin Graf 2013 um 10 Prozent auf 170 Mio. Euro gestiegen.

Kraftwerk Timelkam bleibt einsatzbereit

Energie AG. Das Gas- und Dampf-Kraftwerk Timelkam der Energie AG Oberösterreich (EAG) bleibt weiterhin einsatzbereit. Das gab das Unternehmen am Montag bekannt. Es soll im sogenannten Engpassmanagement der Austrian Power Grid (APG) einen Beitrag zur Vermeidung von Leitungsüberlastungen und zur Versorgung

Gaskraftwerke zur Erhaltung der Versorgungssicherheit



Die Windkraft-Pioniere geben auf

Ökostrom. Ende des Booms: Betreiber einzelner Windräder halten Kosendruck nicht mehr stand



Kosten für Ausgleichsenergie belasten Windkraft-Betreiber

Weniger als 1000 in Österreich in Betrieb befindliche Windkraftanlagen sind in den letzten Jahren in die Reden der Betreiber gekommen. Die Betreiber sind in der Lage, die Anlagen zu stilllegen, wenn die Kosten für die Ausgleichsenergie zu hoch sind. Die Betreiber sind in der Lage, die Anlagen zu stilllegen, wenn die Kosten für die Ausgleichsenergie zu hoch sind.

Ruf nach Geld für unrentable Kraftwerke

Die Energieversorger wünschen sich Prämien für stillstehende Anlagen. Ein neues Feld für Fehlinvestitionen, kritisieren Experten.

Notreserve, Kapazitätsmechanismen

Die Notreserve ist ein Instrument, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Sie besteht aus Kraftwerken, die in der Lage sind, bei Bedarf in Betrieb genommen zu werden. Die Betreiber dieser Kraftwerke erhalten eine Prämie für die Bereitstellung der Notreserve.

Schließung von Windkraftanlagen

Import/Export-Saldo gemäß Fahrpläne

Tagesenergie kumuliert; für ausgewählte Jahre; Daten bis 21.09.2014

